

## Julius-Bremer-Straße 3



In Magdeburg, dort, wo bis vor kurzem nur das Banner stand, „Otto baut hier eine Synagoge“, gehen die Bauarbeiten für die neue Synagoge Magdeburgs gut voran. Ende Februar 2023 war der Rohbau fertig, nun haben die Innenausbauten begonnen. Damit entsteht nun für Juden und Jüdinnen in unserer Stadt ein religiöses Zentrum, das auch für unsere ganze „Ottostadt“ Magdeburg wichtig ist, gibt es ja dann einen würdigen Ort, wo jeder und jede dem Judentum begegnen und mit ihm ins



Gespräch kommen kann.

**So wird die neue Synagoge aussehen,** ein Bauwerk, das einiges in sich vereinen wird: einen Synagogenraum für Gottesdienste und tägliche Gebete, einen Versammlungsraum für Feste und Vorträge, für Konzerte, Begegnungen oder Ausstellungen und für jede erwünschte

Form von jüdischem Leben. Natürlich wird es auch eine große Küche geben – koscheres Kochen ist wichtig und unentbehrlich. Wichtig ist auch die Mikwe, ein Reinigungsbad, für nötige rituelle Waschungen. Dazu kommen Unterrichtsräume für Kinder und Jugendliche, die auch für Sitzungen, Gespräche und kleinere Treffen genutzt werden können, und für den Gemeinderabbiner ein kleines Arbeitszimmer.



Beim Ersten Spatenstich am 5. Mai sprach der inzwischen leider verstorbene Synagogen-Vorsitzende Wadim Laiter (Foto) bewegende Worte des Dankes und der

Hoffnung aus im Blick auf die neue Synagoge, deren Motto das Prophetenwort sein wird: „Mein Haus wird ein Haus des Gebetes sein für alle Völker“. Wadim Laiter sel. A. hatte seit 2012 maßgeblich für den Neubau einer Synagoge gekämpft und dafür gearbeitet. Nun ist sie sein Vermächtnis an die Gemeinde.

**Durch öffentliche und private Förderung** wird der Bau der Synagoge finanziert. Vom Land Sachsen-Anhalt kommt eine finanzielle Zuschussung in Höhe von 2.800.000 €, von der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgte die Schenkung des Baugrundstückes. Synagogen-

Gemeinde und Förderverein erbrachten – dank zahlreicher Sponsoren, besonders des Evangelischen Kirchenkreises Magdeburg – insgesamt den „Eigenbeitrag“ von 600 000 €. Dadurch wird nun auf einem Gemeinde-eigenen Grundstück das Bauprojekt für 3,4 Millionen € (plus – aktuell - Preissteigerungen, die wohl von allen Geldgebern gemeinsam getragen werden) durch die Firma „Toepel Bauunternehmung GmbH Magdeburg“ als Generalübernehmer realisiert. Dazu konnte am 14. September 2022 die feierliche Grundsteinlegung unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff stattfinden – mit großer öffentlicher Beteiligung und deutschlandweiter Medienberichterstattung.



*Landesrabbiner Daniel Fabian und Fördervereinsvorstandsmitglied Helmut H. Seibert versenken eine Kapsel mit Dokumenten aus Gemeinde und Stadt in den Grundstein.*

Ende 2023 soll die Synagoge fertig sein. Es ist schön, dass dann jüdisches Leben in Magdeburg wieder einen guten und sichtbaren Platz haben wird – 85 Jahre nach der Zerstörung der alten Magdeburger Synagoge.

## 200 m entfernt



vom Standort der neuen Synagoge, dort, wo am 9. November 1938 die alte und prächtige Synagoge (s. Foto) durch fanatisierte Bürger unserer Stadt total zerstört wurde, steht seit 1988 ein Mahnmal (s. Foto unten). Diese Zerstörung war der

Auftakt zu weiteren NS-Verbrechen, denen in unserer Stadt mehr als tausend jüdische Männer, Frauen und Kinder zum Opfer fielen – eines der Gründe, sich heute für den Neubau einer Synagoge einzusetzen, sie aus öffentlichen Mitteln mit zu finanzieren und um Spenden und Unterstützung für dies Projekt zu werben. Es bleibt wichtig, die Vergangenheit nicht zu vergessen und wachsam zu sein gegen alle antisemitische Stimmung, Hetze und Gewalttat. Dagegen ist es unsere Aufgabe, die



auch leider oft bedrückt und bedrängt.

heutige jüdische Gemeinschaft in unserer Stadt spüren zu lassen, dass sie zu uns gehört und ein Teil dieser Stadt ist. Jüdisches Leben war schließlich schon immer Teil unserer Stadt, wenn

## Seit mehr als 1000 Jahren

leben Jüdinnen und Juden in Magdeburg. Ihre erste Synagoge wurde, als sie 1493 vertrieben wurden, in eine „Marienkirche“ umgewandelt. Ihre zweite Synagoge, 1851 geweiht, wurde 1897 größer aus- und umgebaut zur dritten und bedeutendsten Magdeburger Synagoge; nun sind wir froh, dass wieder eine neue, wenn auch viel kleinere Synagoge entsteht.

## Unser Förderverein

„**Neue Synagoge Magdeburg**“ e.V. unterstützt seit 1999 das Synagogen-Projekt der Synagogen-Gemeinde zu Magdeburg K.d.ö.R. Unsere etwa 60 Mitglieder werben um Spenden und Förderung und sind allen dankbar, die das Synagogenprojekt bisher schon großzügig unterstützt haben. Wir alle hoffen – gerade angesichts mancher Preissteigerungen - auch weiter auf ein gutes Spendenecho!

Magdeburg, im April 2023

Waltraut Zachhuber, Vorstandsvorsitzende  
Dieter Steinecke, Stellv. Vorstandsvorsitzender  
des Fördervereins „Neue Synagoge Magdeburg“ e.V.

### Anschrift des Vorstandes:

Förderverein "Neue Synagoge Magdeburg" e.V.  
Breiter Weg 264, 39104 Magdeburg;  
T 0391-5617170;  
[kontakt@fuer-synagoge-md.de](mailto:kontakt@fuer-synagoge-md.de)  
[www.fuer-synagoge-md.de](http://www.fuer-synagoge-md.de)

### Spendenkonto bei der Volksbank:

IBAN: DE92 8109 3274 0001 4066 98;  
BIC GENODEF1MD1

*Spendenbescheinigungen werden erstellt,  
bitte Anschrift angeben!*

Fotos: Peter Wetzel

# Eine neue Synagoge für Magdeburg!



*Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff spricht zur Grundsteinlegung und unterstreicht die Bedeutung dieses Bau-Projektes.*

Der Förderverein  
„**Neue Synagoge Magdeburg**“ e.V.  
unterstützt  
die Synagogen-Gemeinde K.d.ö.R.  
bei ihrem Synagogenbau

